

Tempo-Limit

Im Harz können Sie indische Tempo-Dreiräder kaufen — erlaubte Spitze: 25 km/h

Nomen est omen: Sie trugen markige Namen wie Goliath, Phänomen und Tempo und stammten ursprünglich aus den dreißiger Jahren. Doch spätestens mit dem Höhepunkt der Wirtschaftswunderzeit verschwanden die abenteuerlichen Lastendreiräder, um zeitgemäßer Transportern Platz zu machen. Nur eines dieser Vehikel hat bis heute überlebt — der Tempo Hanseat, der seit kurzem wieder in Deutschland zu haben ist.



Die Dreiräder kommen per Schiff nach Deutschland. Hier in Bad Harzburg werden sie für den TÜV vorbereitet.

Kaum zu glauben, welch malerisches Bild sich dem Auge des überraschten Harz-Wanderers bietet: Da stehen fünf, sechs nagelneue Tempo-Dreiräder mit den unterschiedlichsten Aufbauten im knöchelhohen Gras und warten auf ihren Einsatz. Sie sind keineswegs soeben aus einem 30 Jahre währenden Dornröschenschlaf erwacht, sondern kommen geradewegs aus Indien, wo sie seit Jahr und Tag gefertigt werden. Importeur Ulrich Schulz holt sie nach Bad Harzburg, um sie hier zur Einzelabnahme durch den TÜV vorzubereiten.

Die ersten vorderradgetriebenen Tempo-Dreiräder brachte der Hamburger Betrieb der Familie Vidal unter der Bezeichnung „Front 6“ bereits 1933 heraus. Da das Werk im Krieg unbeschädigt blieb, konnte 1945 die Produktion sofort weitergehen.

Aber dann traten andere, erfolgreichere Konkurrenten auf den Plan. 1956 wurde der Verkauf der „Dreikantfeilen“ aus Hamburg eingestellt, danach lief nur noch eine Serie von 3500 Einheiten für den Indien-Export vom Band. Zum Anlernen waren bereits indische Arbeiter vor Ort, die

1960 im Bajaj-Tempo-Werk in Poona mit der Eigenproduktion des Transporters begannen.

Ulrich Schulz, eigentlich auf US-Cars der Fünfziger spezialisiert, sah die Fahrzeuge in Indien und war begeistert. Er erhielt die Europa-Vertriebsrechte und die Möglich-



Typisch Tempo: Senkrechte Lüftungsschlitze und das traditionelle Hanseat-Signet zieren die Front der aus Indien importierten dreibeinigen Lastesel.



Der Importeur Ulrich Schulz mit Tiefpritscher und Kastenwagen.

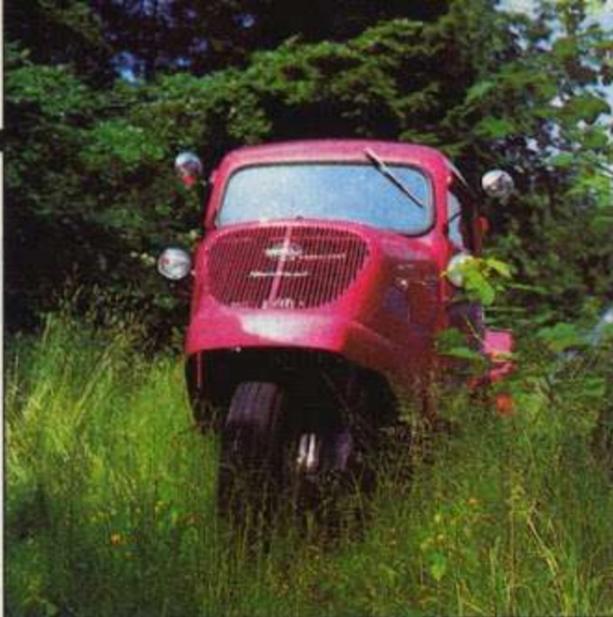
Mit einem Blick: Die „Autorickshaw“ neben Hochlader-Pritschenwagen und Kastenwagen.



keit, Tempos nach Kundensonderwunsch bauen zu lassen. So kommen heute Dreiräder nach Deutschland, die die Bajaj-Leute eigentlich längst aus dem Programm gestrichen haben: Pritschenausführungen, Kastenwagen — geplant sind sogar Bier- und Milchtransporter sowie ein mobiler Verkaufsstand.

Gearbeitet wird nach alten Konstruktionszeichnungen, nach Fotos und Beschreibungen von Zeitzeugen. Gerade für seine Milchtransporter sucht der Harzer noch händeringend nach Unterlagen. MARKT-Leser, die vielleicht weiterhelfen können, wenden sich bitte an den Tempo Vertrieb Deutschland, Stübchentalstraße 28, 3388 Bad Harzburg.

Trieben den Tempo einst die verschiedensten Zweitaktmotoren an, verrichtet heute



Malerisch blinzelt er aus dem knöchel hohen Gras: Tempo-Dreiradler in ungewöhnlichem Farbton.

hat, nachdem die Container ihre einmonatige Schiffsreise absolviert haben, gut zwei Tage pro Fahrzeug zu tun, um die Tempos bedenkenlos dem TÜV zu überantworten. Am besten verkaufen sich die guten alten Pritschenwagen, wobei möglicherweise die neue „Autorickshaw“ zum Verkaufshit wird. Bis zu sechs Monate beträgt inzwischen die Wartezeit für Tempo-Interessenten, wenn man besondere Wünsche an Aufbau, Ausstattung und Farbe des Fahrzeugs hat. Die am meisten verlangte Farbe ist übrigens Blau.



Verkaufsrenner: Die guten alten Pritschenwagen gehen in Blau am allerbesten.

The Diesel
TEMPO AUTORICKSHAW
Gets you where you want at a price you can afford



How would you transport a group of people comfortably and economically? A Mini Bus would be too large and a regular saloon taxi too uneconomical. Enter the Diesel Tempo Autorickshaw.

Your comfortable, efficient and economical transport as taxi service, private carrier, anything.

The tough re-designed Tempo Autorickshaw operates under severe load and road conditions. Especially suited for rural and small town use.



Überzeugend: „Ein Mini-Bus ist zu groß und ein Taxi zu teuer. Nehmen Sie die Diesel Tempo Autorickshaw.“



Spärliche Instrumentierung: Die volle Konzentration des Fahrers kann dem Verkehr gewidmet werden.



Tempo-Evolution auf indisch: Das merkwürdige Landaulett hat in Deutschland nicht seinesgleichen und dürfte für allerhand Aufmerksamkeit sorgen.



ein Einzylinder-Diesel italienischen Ursprungs direkt über dem Vorderrad seinen Dienst. Bei dessen Einschlagen schwenken Motor und Schalthebel mit! Das geradezu abenteuerliche Kurvenverhalten des Vehikels aufgrund des hochliegenden Motorschwerpunktes spielt heute keine Rolle mehr: Wegen der hinten angeschlagenen „Selbstmördertüren“ wird bei der Deutschland-Version der vierte Gang gesperrt, und damit sind nur noch maximal 25 km/h drin. Was den Vorteil hat, daß

man den Tempo mit dem Führerschein Klasse 5 fahren darf.

50 Fahrzeuge pro Jahr setzt der 37jährige Importeur ab, allesamt den deutschen TÜV-Vorschriften entsprechend umgerüstet: Links- statt Rechtslenkung, angepaßte Elektrik, deutsche Typenschilder und — wie gesagt — der plombierte vierte Gang. Der Zweieinhalb-Mann-Betrieb im Harz

Das Streben der Harz-Indien-Connection nach Originalität ist unübersehbar. Aber der Importeur muß schon ein gerüttelt Maß an Verhandlungsgeschick aufbringen, um seine Wünsche richtig erfüllt zu bekommen. So bemüht er sich derzeit um runde anstelle der eckigen Kotflügel für die Kastenwagen-Hinterräder und um Nachbildungen der echten Tempo-Radkappen. Senkrechte Lüftungsschlitze vorn konnte er bereits durchsetzen, sogar das Hanseat-Signet tauchte wieder auf.